



HANDWERK BW-KONJUNKTUR

1. Quartal 2024



1. Überblick

- Eine spürbare konjunkturelle Entwicklung ist auch nach dem Jahreswechsel nicht in Sicht. Die Wirtschaft wird im Jahr 2024 voraussichtlich nur noch um 0,1 Prozent wachsen. Die Südwestindustrie lag zu Jahresbeginn bei Aufträgen, Produktion und Umsätzen im Minus. Immerhin blieb der Arbeitsmarkt robust und die Teuerungsraten gingen zurück. Risiken liegen insbesondere in der Unsicherheit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung, insbesondere bei bürokratischen Belastungen und Energie.
- Die Handwerker im Land bewerteten ihre wirtschaftliche Situation ähnlich wie vor einem Jahr: Etwas mehr als die Hälfte der Betriebe (55 %) beurteilte die Geschäftslage als „gut“, etwa ein Drittel (31 %) als „befriedigend“. Etwas mehr als jeder zehnte Betrieb (14 %) war zum Jahresbeginn 2024 mit einer schlechten Geschäftslage konfrontiert.
- Die Umsatz- und Auftragsentwicklung verlief jedoch schwächer: Eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorquartal gab es nur bei wenigen Betrieben (16 %). 40 Prozent hatten Umsatzeinbußen. Vor einem Jahr gaben 22 Prozent der Betriebe ein Umsatzplus an und 33 Prozent einen Rückgang. Gleichzeitig ist auch bei mehr als jedem dritten Betrieb (36 %) der Auftragseingang gesunken. Vor einem Jahr sagten dies nur 28 Prozent. Die Auslastung lag wie vor einem Jahr bei guten 80 Prozent.
- Die Investitionen gingen leicht zurück. So gaben mit 18 Prozent ähnlich viele Betriebe an, dass sie mehr investiert hätten (Q1 2023: 17 %). Bei etwa jedem vierten Betrieb (23 %) sanken die Investitionen. Auch die Beschäftigung war leicht rückläufig.
- Die einzelnen Gewerbegruppen lagen mit ihren Einschätzungen recht nahe beieinander. Bis auf

das Nahrungsmittelgewerbe bewertete in allen Gruppen eine Mehrheit die Lage als „gut“. Am positivsten waren die Bewertungen im Ausbau-, im Kfz- und im Bauhauptgewerbe. Auffällig ist eine deutliche Verschlechterung im Ausbaugewerbe, bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf und im Bauhauptgewerbe. Demgegenüber hat sich die Lage bei den Dienstleistungshandwerkern, dem Nahrungsmittel- und dem Kfz-Gewerbe verbessert.

- Die Frühjahrsbelegung dürfte in diesem Jahr schwach ausfallen. Gut die Hälfte der Betriebe (54%) erwartet eine Fortsetzung der derzeitigen Lage, 30 Prozent eine Verbesserung und 16 Prozent eine Verschlechterung. Vor einem Jahr standen 37 Prozent Optimisten nur fünf Prozent Pessimisten gegenüber. Am zuversichtlichsten sind das Kfz-Gewerbe sowie das Nahrungsmittel-, das Gesundheits- und das Dienstleistungsgewerbe. Auf dem Bau und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf sind die Aussichten gedämpfter.
- Die Betriebe erwarten bei den Aufträgen eine leicht positive Entwicklung. Rund jeder dritte Betrieb (32 %) erwartet ein Auftragsplus, 17 Prozent ein Auftragsminus. Dennoch sind die Aussichten schwächer als vor einem Jahr. Auch die Erwartungen zu Umsätzen und Beschäftigung sind positiv, aber verhaltener.

Methodischer Hinweis:

Im Rahmen einer Telefonumfrage werden vierteljährlich rund 1.350 Handwerksbetriebe aller acht baden-württembergischen Handwerkskammern aus allen sieben Gewerbegruppen befragt. Die Ergebnisse werden regional und nach Gewerbegruppen gewichtet.

Ansprechpartner:

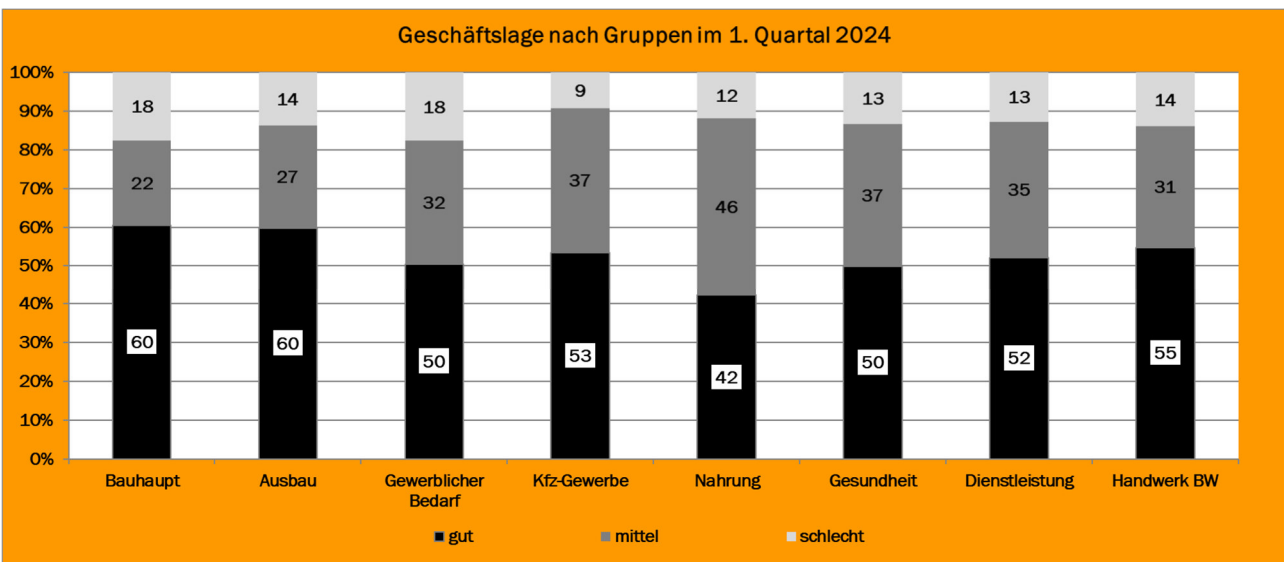
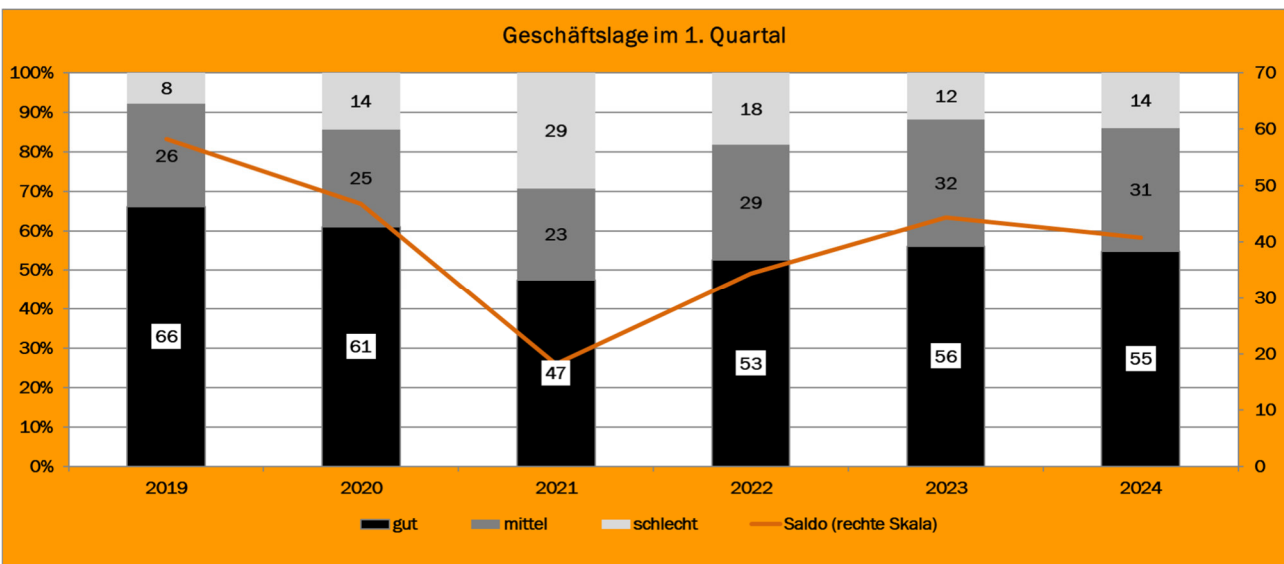
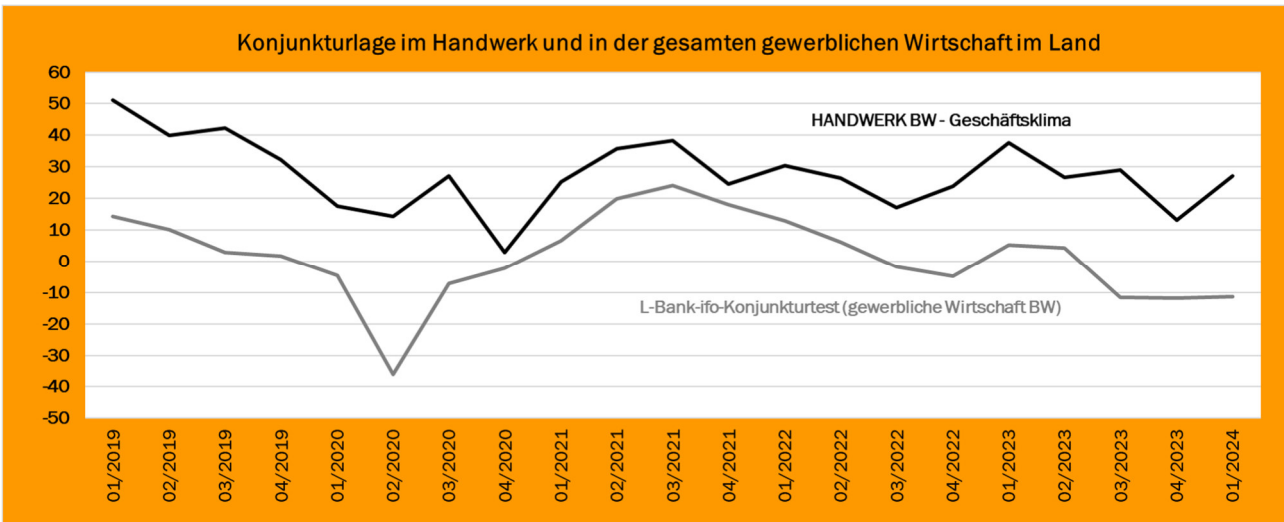


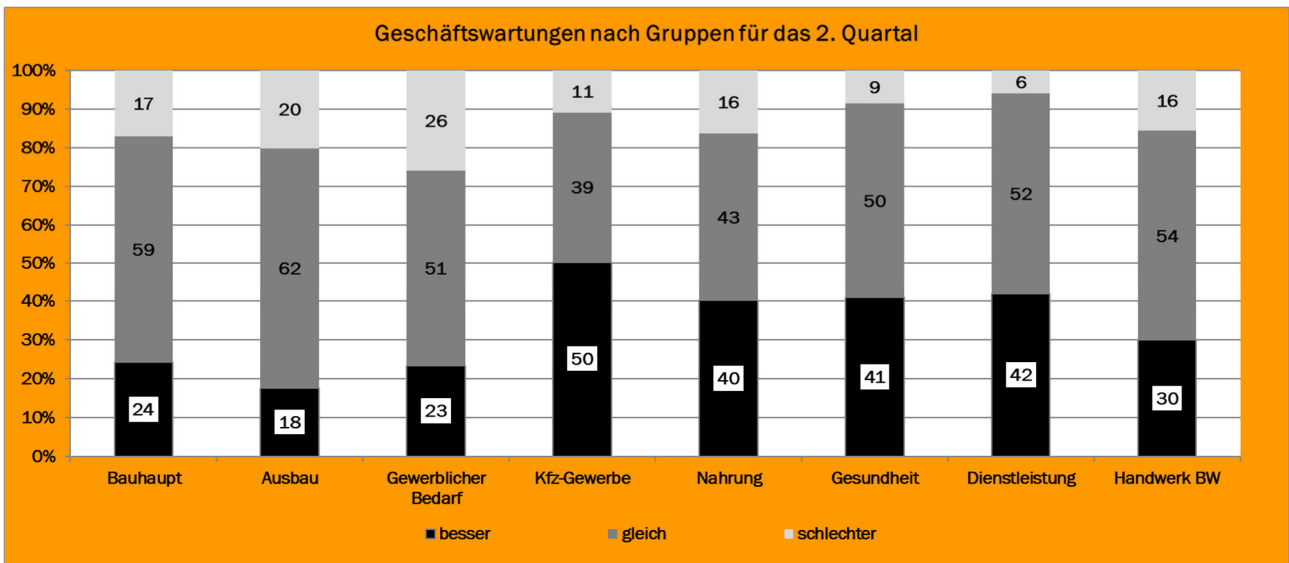
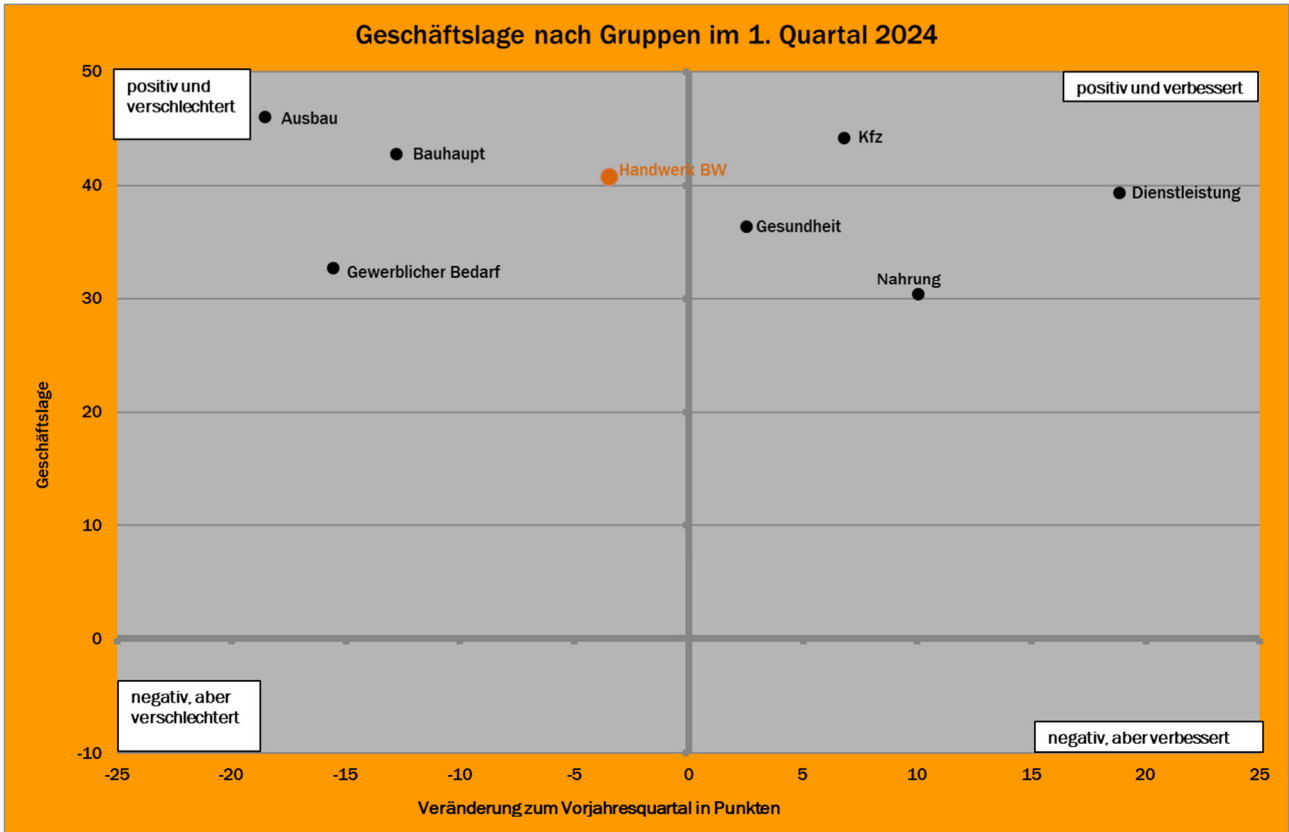
Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.,
Stefan Schütze, Leiter Wirtschaft und Statistik
Tel.: 0711 263709-109
schuetze@handwerk-bw.de



2. Übersichten

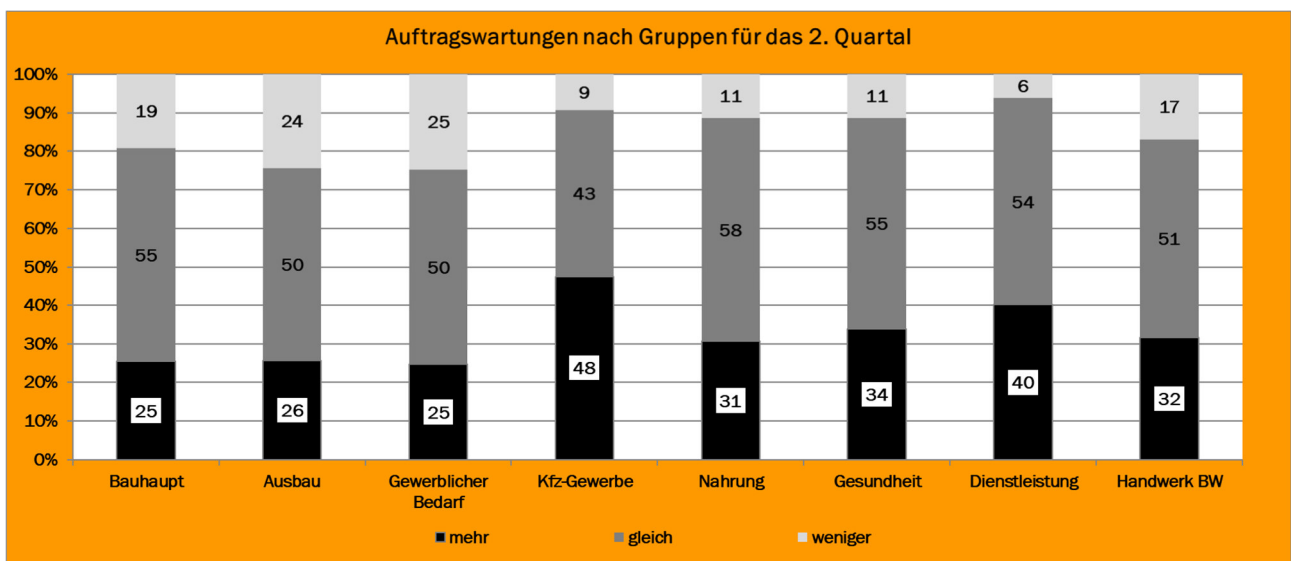
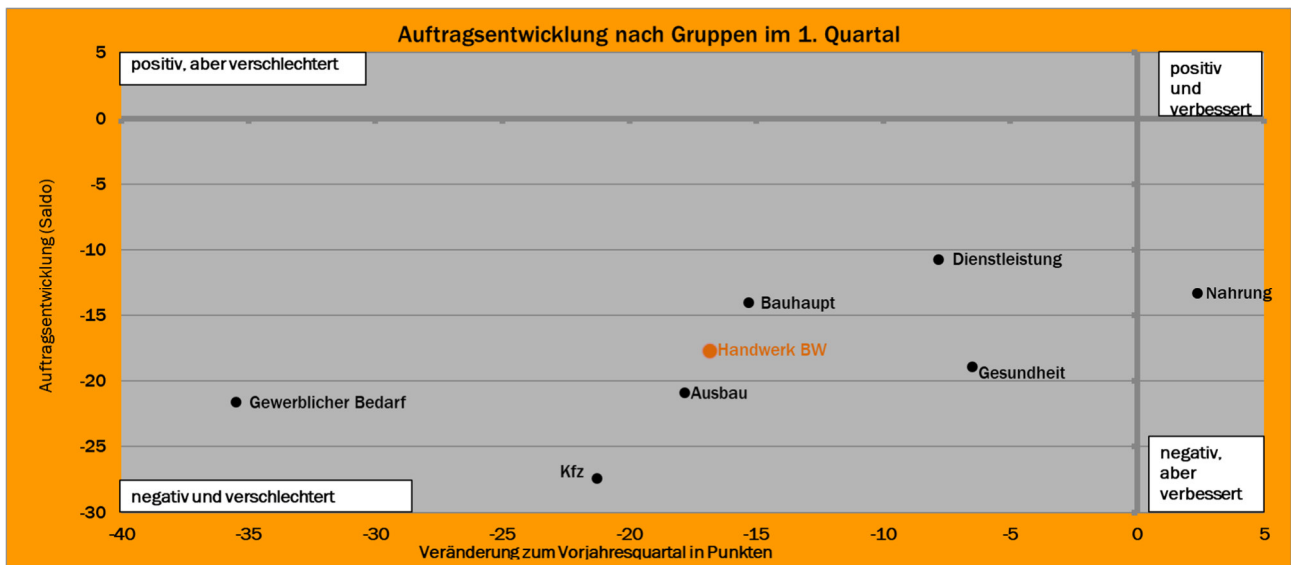
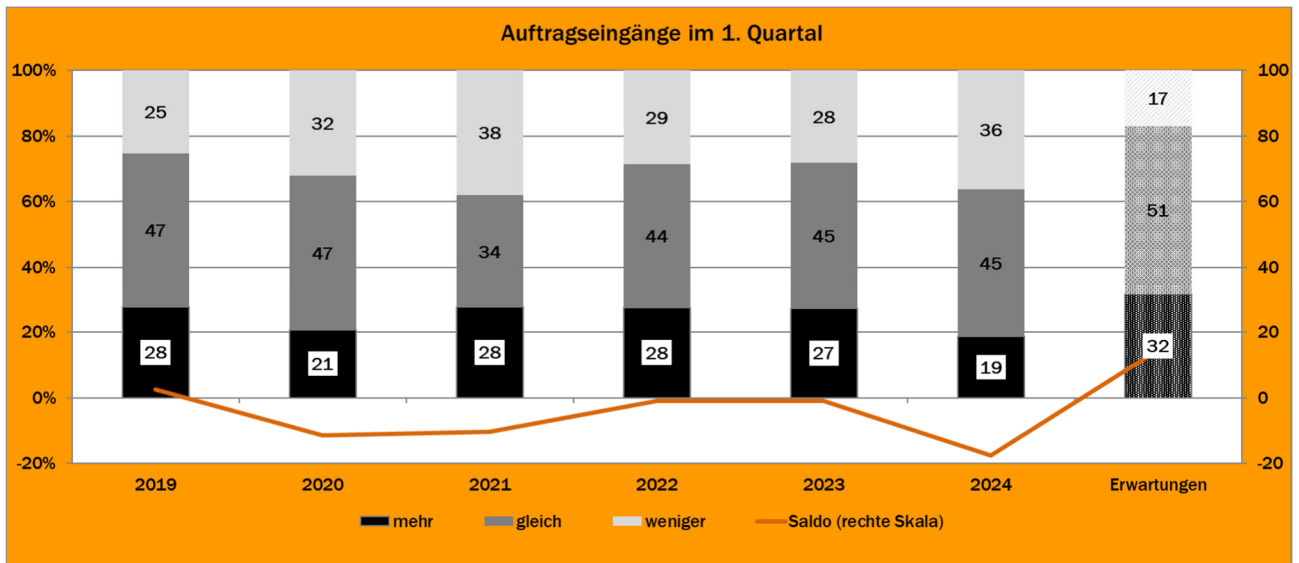
2.1 Geschäftsklima, -lage und -erwartungen





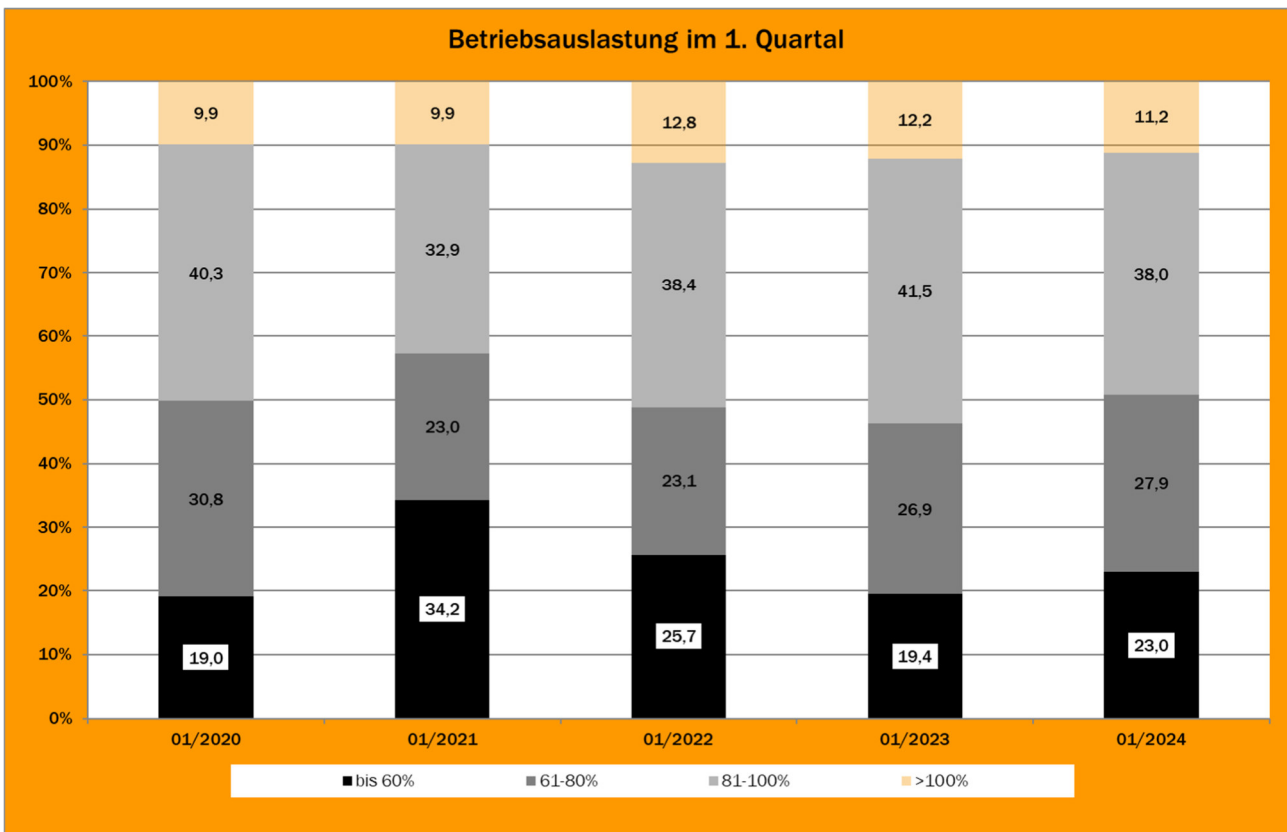
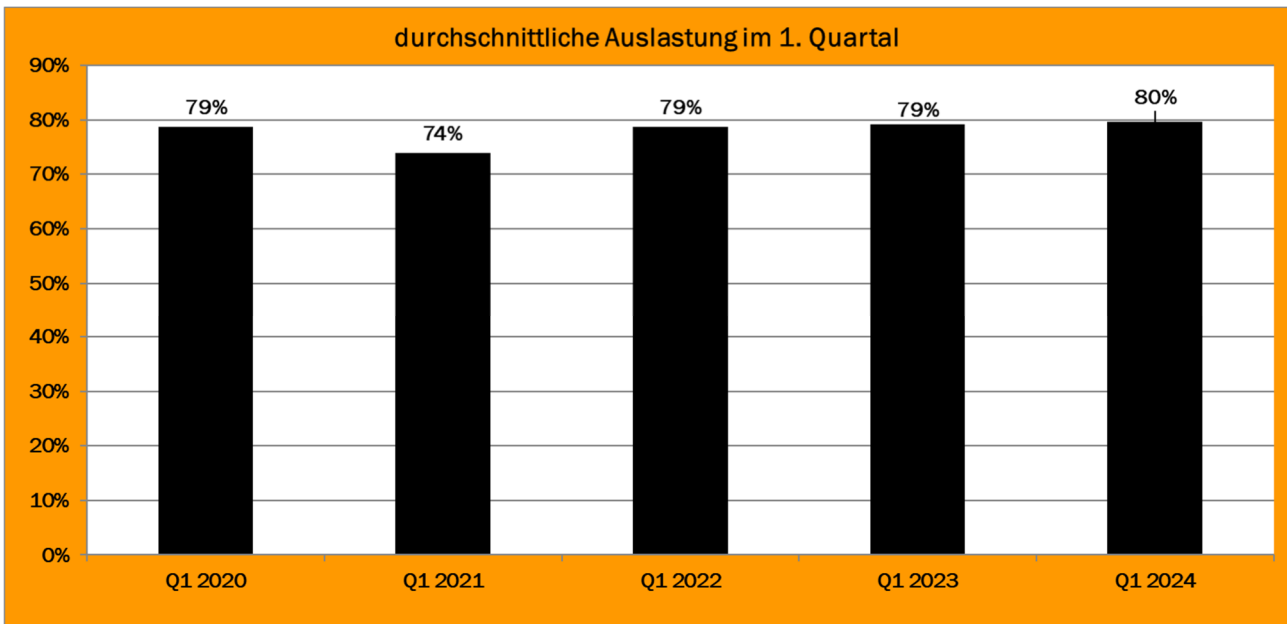


2.2 Auftragslage



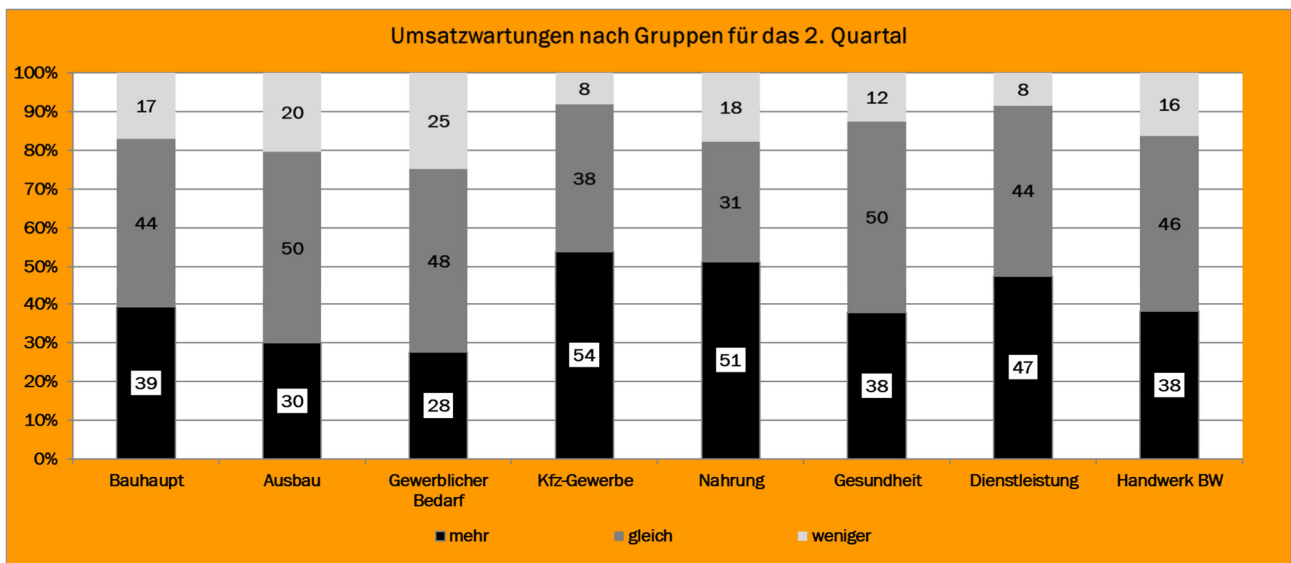
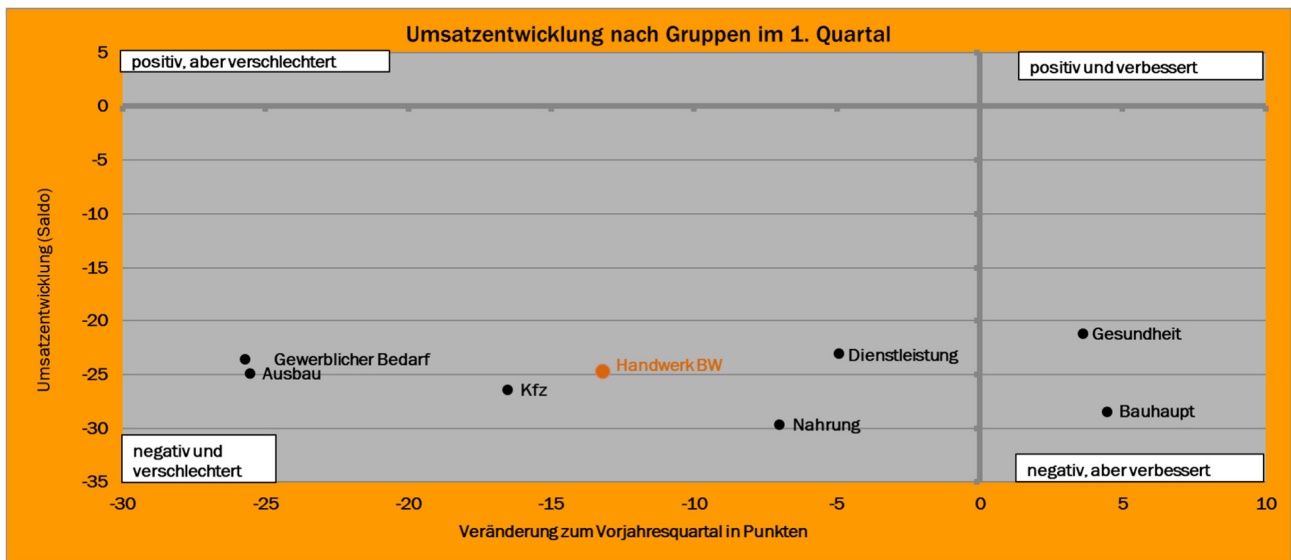
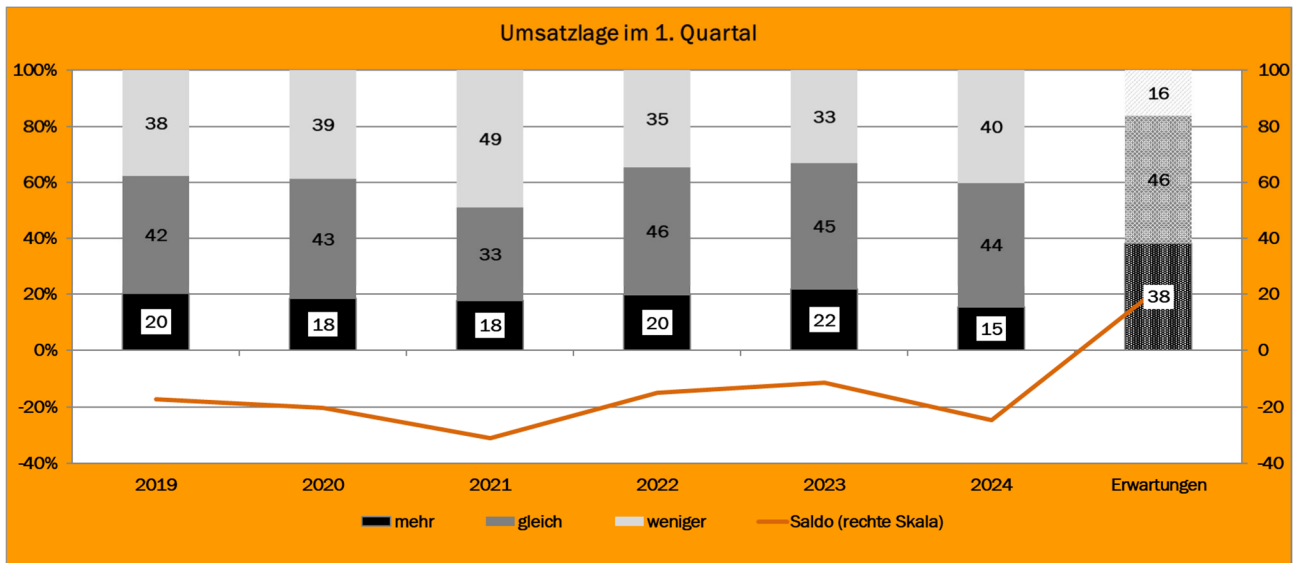


2.3 Auslastung



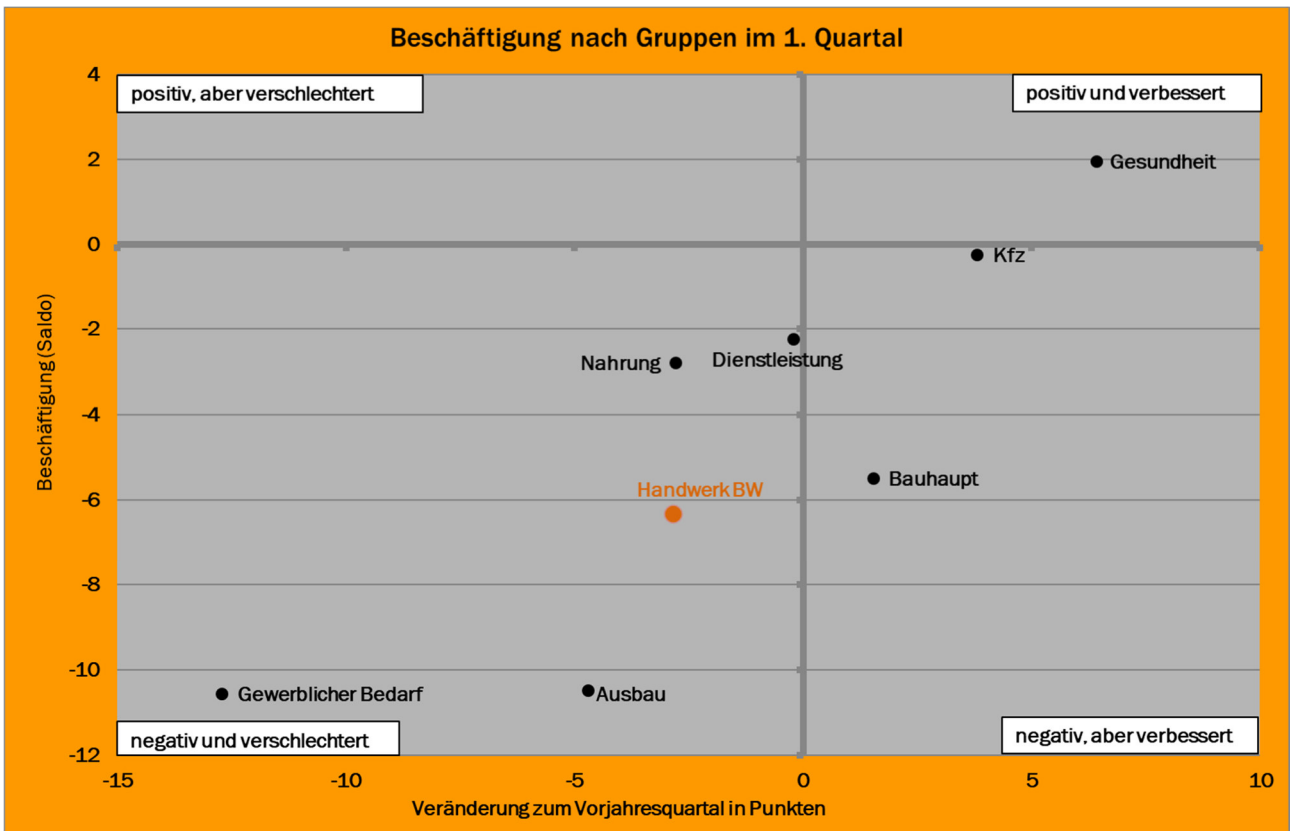
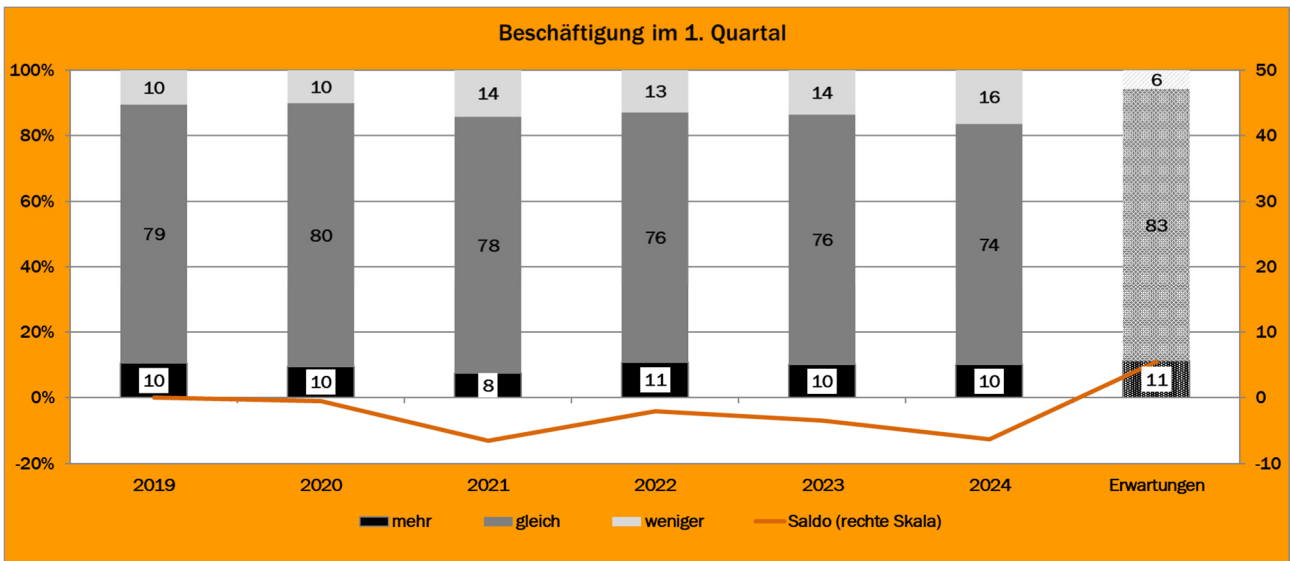


2.4 Umsätze



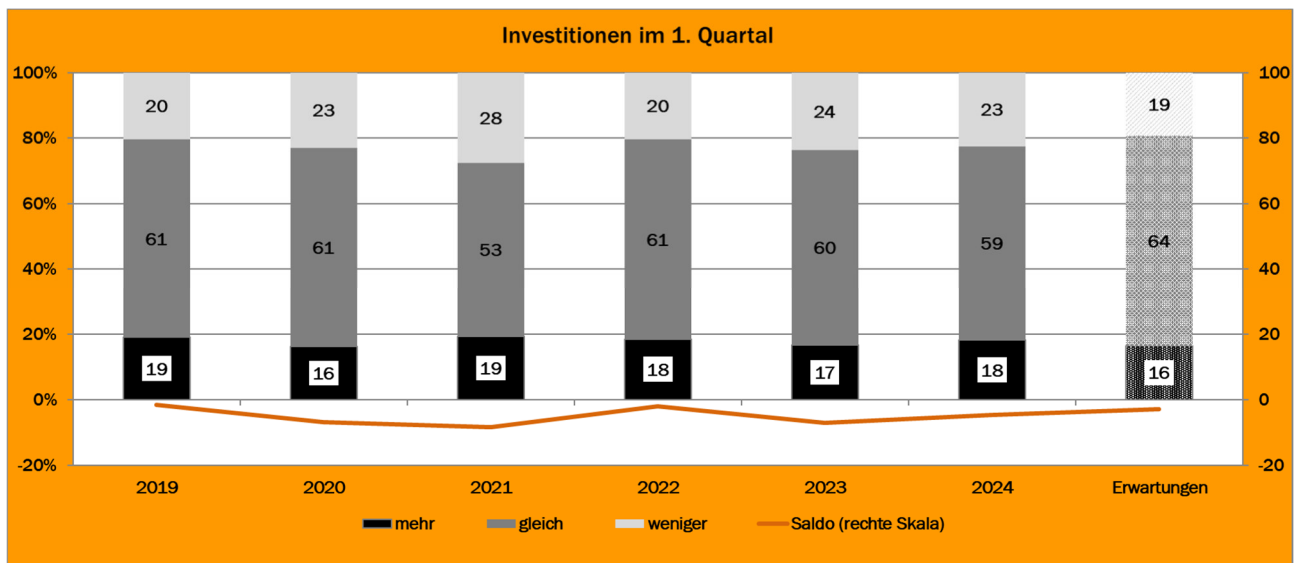


2.5 Beschäftigung

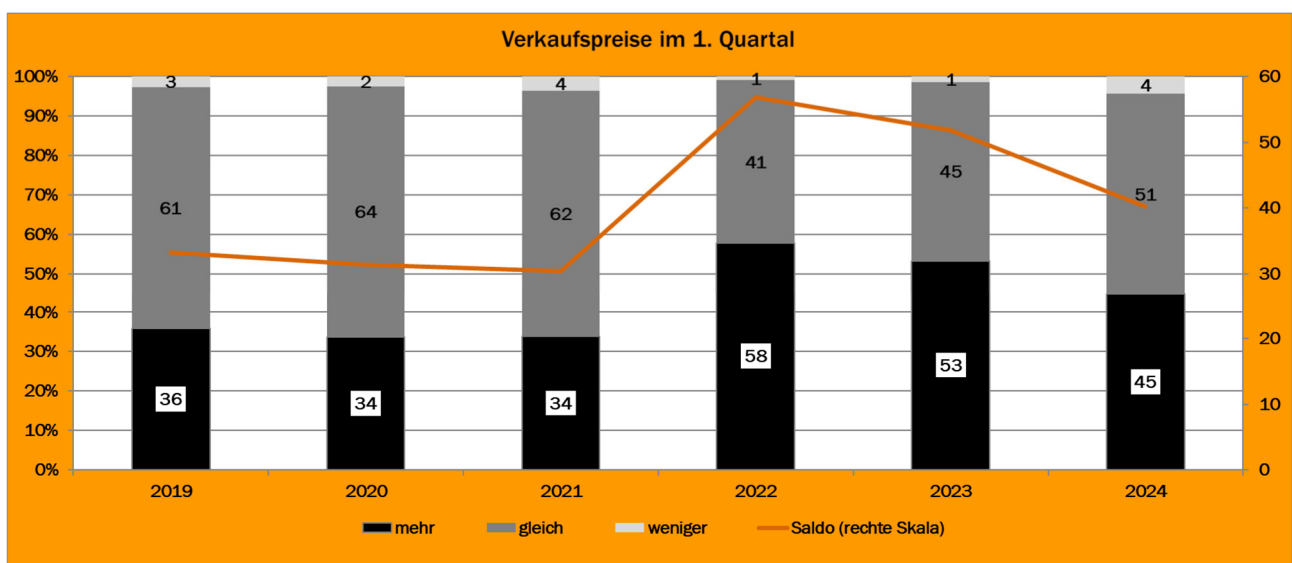
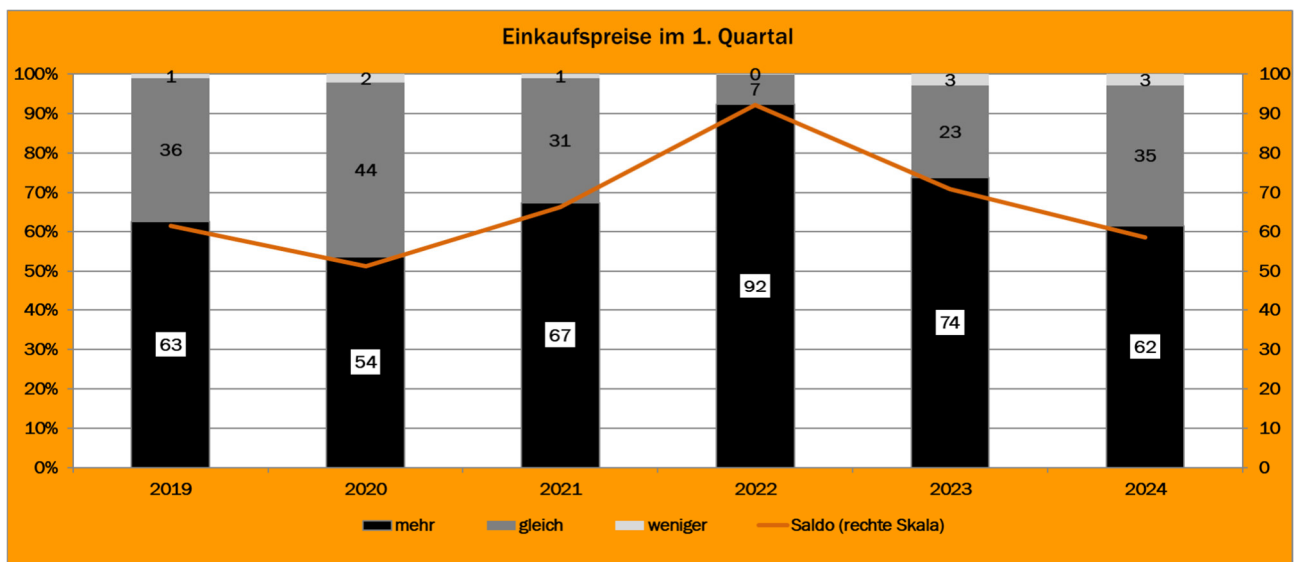




2.6 Investitionen

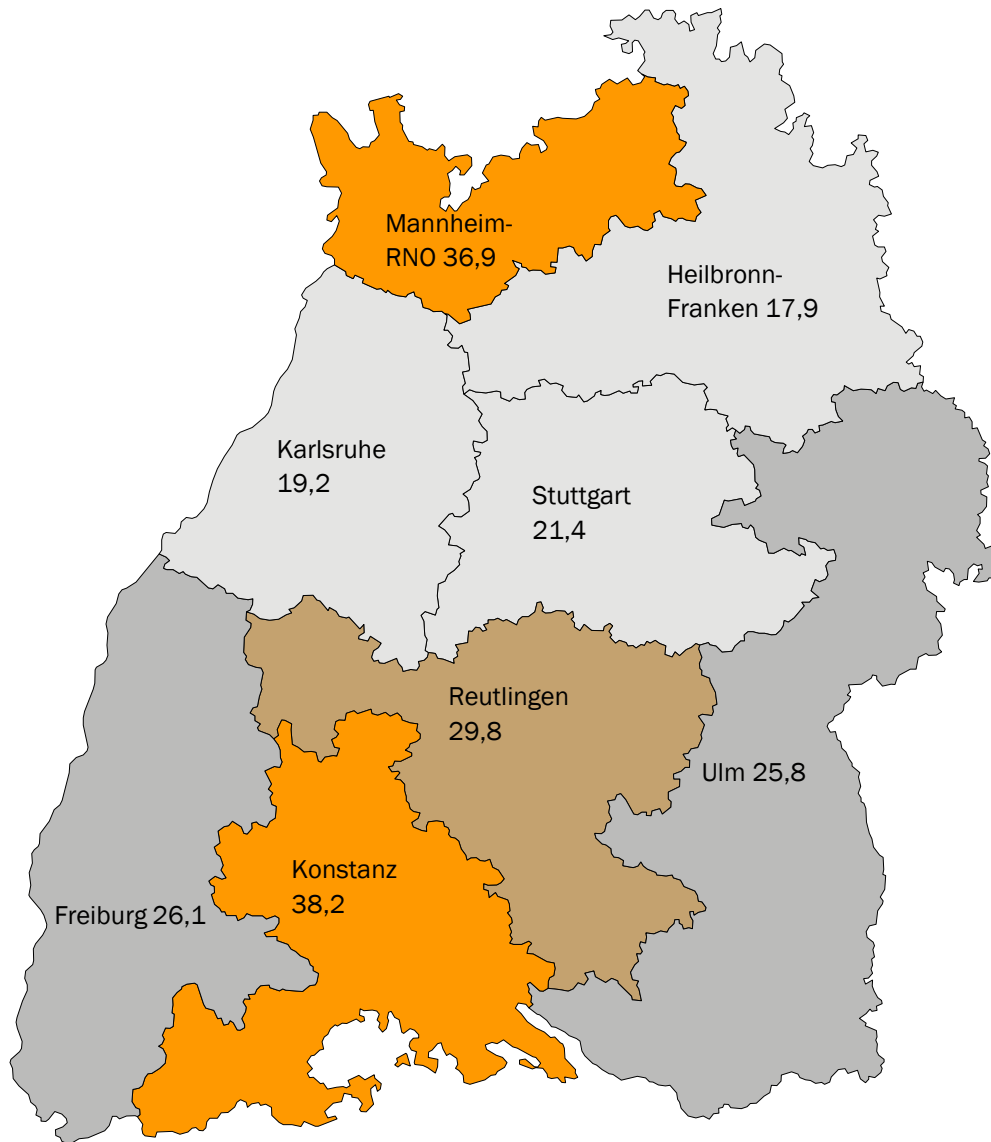


2.7 Preise





2.8 Geschäftsklima regional



Geschäftsklima: Mittel aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen
Geschäftsklima Baden-Württemberg: 27,2